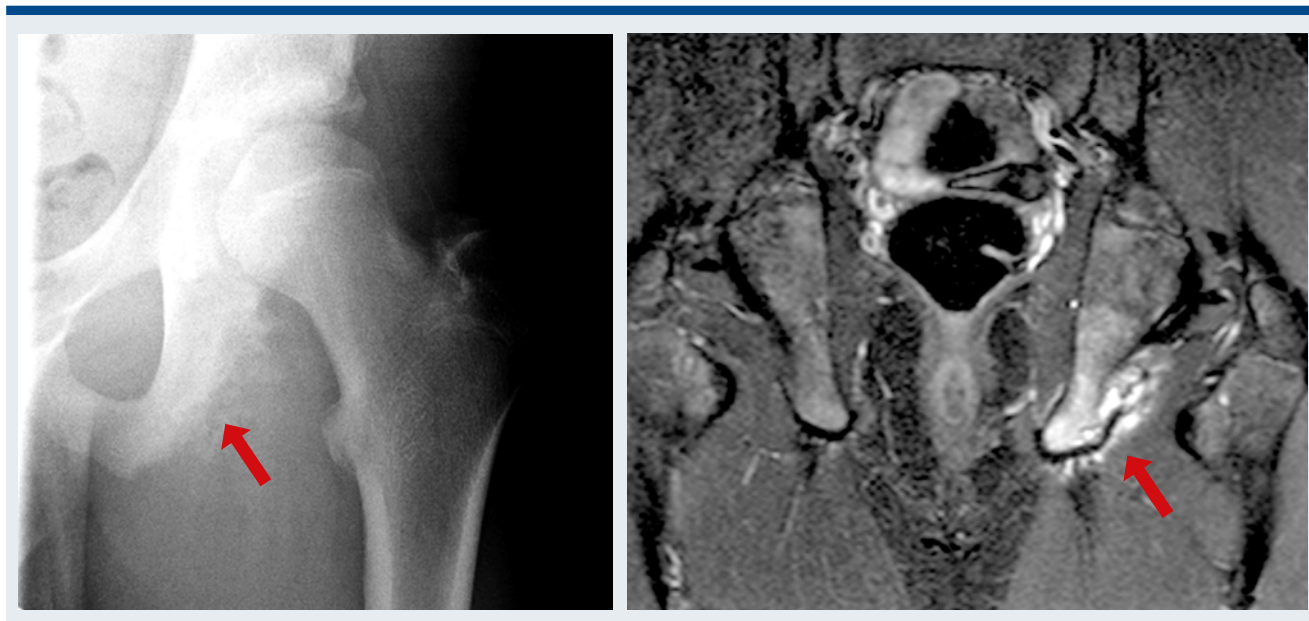


Junger Fußballspieler beklagt anhaltende Schmerzen im Oberschenkel

## Ein folgenschwerer Ausfallschritt



© Dr. Krapf (Röntgenbild), Röntgenpraxis Trier, Dres. med. Lieser und Kollegen (MRT)

Abb.: Knöcherne Avulsionsverletzung mit apophysären Ausriss am ischiokruralen Ansatz (links: Röntgen, rechts MRT)

### Anamnese

Im November 2014 stellte sich ein damals 15-jähriger leidenschaftlicher Fußballnachwuchsspieler wegen Schmerzen im linken Oberschenkel erstmals in meiner Praxis vor. Er berichtete, dass die Beschwerden schon seit circa drei Monaten bestünden. Die Schmerzen seien nach einem „Ausfallschritt“ des linken Beines akut aufgetreten. Zunächst sei eine Adduktorenzerrung diagnostiziert worden. Nach einer kurzen Pause habe er dann wieder Fußball gespielt. Daraufhin seien erneut heftige Schmerzen aufgetreten. Eine Therapie habe bisher nicht stattgefunden.

### Befund

Bei der klinischen Untersuchung fand sich ein deutlicher Druckschmerz über dem Schambein links sowie mittig am ischiokruralen Ansatz. Die Beweglichkeit der linken Hüfte war zwar frei, die Adduktion jedoch deutlich schmerzhaft. Die Untersuchung der Lendenwirbel-

säule ergab einen unauffälligen Befund. Insbesondere konnten eine Blockierung sowie eine radikuläre Symptomatik ausgeschlossen werden.

### Diagnostik

Die Röntgenuntersuchung zeigte einen knöchernen apophysären Ausriss. Die umgehend veranlasste MRT des Beckens und der Symphyse offenbarte linksseitig eine ausgedehnte Pathologie im Sinne einer knöchernen und weichteiligen ödematösen Avulsionsverletzung mit apophysären Ausriss am ischiokruralen Ansatz (Abb.). Nebenbefundlich fand sich ein Knochenödem am symphysennahen oberen, geringer auch am unteren Schambeinast links, vereinbar mit einer sogenannten Ostitis pubis. Zudem bestand eine diskrete ödematöse Ansatzreizung der linksseitigen Adduktoren.

### Therapie

Da das für die Verletzung ursächliche Trauma inzwischen mehrere Monate zu-

rück lag, wurde ein konservatives Vorgehen eingeleitet, zumal ja bis zum damaligen Zeitpunkt keine therapeutischen Maßnahmen ergriffen worden waren. Unter intensiven physiotherapeutischen Maßnahmen wurde der Patient anhaltend beschwerdefrei – auch beim Fußballspielen, das der junge Mann wieder mit Begeisterung betreibt.

### Fazit

Auch wenn eine Verletzung zunächst als harmlose Muskelzerrung imponiert, sollte bedacht werden, dass auch eine schwerwiegendere Läsion dahinter stecken könnte. Dies gilt besonders für protrahiert verlaufende Beschwerden. Eine extensivere klinische und gegebenenfalls auch bildgebende Diagnostik ist in solchen Fällen ratsam.

Dr.med. Peter Krapf, Orthopädische Gemeinschaftspraxis Trier